

Cordes: Wir geben das Tempo vor

Verfahrensaussetzung ist das Ziel

Von Jürgen Bohlken

HARPSTEDT • Bremsen, Forderungen stellen, mit anderen Gemeinden kooperieren, Kräfte bündeln und „kommunalen Ungehorsam“ innerhalb des rechtlich zulässigen Rahmens üben – auf diesen Nenner hat Bürgermeister Uwe Cordes gestern im Amtshof die Strategie der Samtgemeinde Harpstedt im Kampf gegen die von der E.ON Netz GmbH beantragte 380 kV-Freileitung Ganderkesee-St.Hülfe gebracht.

„Wir bestimmen das Tempo!“, gab sich der Verwaltungschef selbstbewusst mit Blick auf das zweistufige Genehmigungsverfahren. Die erste Stufe ist bereits im Gange. Die Samtgemeinde will schon hier einen Stopp erreichen. Sie wird beantragen, das laufende Raumordnungsverfahren auszusetzen, bis im Zuge der geplanten Änderung des Landesraumordnungsprogramms auch der Bereich der Stromtrassen erfasst und ein „Gesamtkonzept“ dazu erarbeitet worden ist.

Bei der von der Firma Windland beantragten Y-Trasse von Ostfriesland bis Osnabrück liegt das Raumordnungsverfahren unterdessen bereits auf Eis.

Auf der Ebene des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes hat sich jetzt der Arbeitskreis „Windener-

gietrassen“ gegründet. Und den, so Cordes, werde auch die E.ON „noch kennen lernen“. In dem Gremium agieren gut 20 Kommunen. „Sie wissen, dass auf sie das Gleiche wie auf uns zukommt“, so der Bürgermeister.

Die „Nachricht des Tages“ war für ihn die „geplatze“ DENA-Studie, die „Auswirkungen des weiteren Ausbaus der regenerativen Energieträger auf das Verbundsystem und den Kraftwerkspark“ untersuchen sollte. Die Projektsteuerungsgruppe hatte sich in der Nacht zu gestern nicht auf eine gemeinsame Fassung einigen können. Damit ist die Studie gescheitert und das hehre Ziel von Windenergielobby, Energieversorgungsunternehmen, Kraftwerksindustrie und Zulieferern, „an einem Strang“ zu ziehen, nicht erreicht worden. Auf das Raumordnungsverfahren für die Trasse Ganderkesee-St. Hülfe hätte die Studie ohnehin keinen Einfluss gehabt. Das klang vergangene Woche in einer Informationsveranstaltung auf Einladung der FDP-Bundestagsabgeordneten Angelika Brunkhorst im Koems-Saal in Harpstedt (wir berichteten darüber) an.

Cordes abschließend: Der Samtgemeindeausschuss berate am (morgigen) Donnerstag über Möglichkeiten, die Interessengemeinschaft „Vorsicht, Hochspannung“ zu unterstützen.